

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Hausen-Raitbach



Wahl des neuen Kirchengemeinderates Seite 25

Wir suchen Dich!

Interview mit Helga Kundlacz Seite 8

36 Jahre Leitung des Alternachmittags

Frischer Wind im Gemeindehaus Seite 16

Abende für Erwachsene

Auch digital!



www.eki-hausen.de

Inhalt des Gemeindebriefs

Seite 8

Interview

Helga Kundlacz gibt die Leitung des Altnachmittags ab



Seite 12

Kindergarten

Gemeinsam stark, bunt und voller Glaubensfreude



Seite 25

KGR-Wahl

Wir suchen Dich!

Auf ein Wort

Zeit für Sommerferien

3

Leitartikel

Gedanken eines Pottwals

4

Senior*innen

Altennachmittag

6

Kinder

KiBA

10

Rückblick

Gottesdienste

14

Frischer Wind

bringt Schwung ins Gemeindeleben

16

Gottesdienstplan

August - Dezember

18

Singkreis

Kleiner Chor ganz groß

21

Konfi

Konfirmation und neue Konfis

22

Jugend

Das Geheimnis des Glaubens

24

Kinderseite

32

Freddy

Handy-Recycling

33

Kasualien

34

Kontakt und Hilfe

35

Nichts mehr verpassen!
Folge uns auf WhatsApp.



Auf ein Wort

Zeit für Sommerferien

Sommerferien, Urlaub. Endlich freie Zeit, durchatmen, zu sich kommen, unendlich viel Zeit haben. So vielleicht die Vorstellung von einem geglückten Urlaub.

Und wenn ich so zurückdenke: Was war das doch für ein tolles Gefühl! Das Schulzeugnis in der letzten Schulstunde erhalten zu haben, das einem dann fast schon, wie ein Freibrief vorkam, für die Zeit der Sommerferien. Ein freies und unbekümmertes Leben konnte beginnen.

So oder so ähnlich fühlte es sich damals für mich als Schüler an. Aber ich frage mich, wo ist diese Leichtigkeit geblieben? Wo ist diese Freiheit und diese Unbekümmertheit? Wo sind diese geblieben?

Manchmal, so denke ich, können wir den Alltag nicht so einfach loslassen und hinter uns lassen. Wir nehmen unseren Stress und unsere Hektik mit, sitzen stundenlang im Auto, stecken irgendwo im Stau oder warten im Flughafen an einem Terminal und bängen, ob wir noch rechtzeitig unsere Unterkunft erreichen.

Selbst am Urlaubsort kommen wir nicht zur Ruhe. Ein vollgestopftes Programm muss ja abgearbeitet werden.

Mal ganz ehrlich: Ist es so? Oder sieht es doch ganz anders aus?

Für mich ist es nicht ganz so. Am liebsten bin ich mit dem Fahrrad unterwegs und habe dann meine Siebensachen dabei, nur das Notwendigste.

Der Fahrtwind pustet einem ins Gesicht, nimmt die sorgenvollen Gedanken mit und bringt Klarheit.

Und es ist befreiend, sich mal einfach treiben zu lassen, den Weg mal zu ändern, auch dort einmal zu bleiben, wo es einem gerade gefällt, um die Natur zu betrachten oder eine schöne Stadt zu besichtigen.

Auch fremden Menschen zu begegnen, sich zu einem Gespräch einladen zu lassen, ein bisschen die Seele baumeln zu lassen.

Dann finde ich sie wieder, zwar eine andere Art der Freiheit und auch Unbekümmertheit wie früher. Vielleicht ist es Gelassenheit, innere Ruhe, die ich dann für meinen Alltag mitnehmen kann.

Jetzt beim Schreiben kommt mir der Psalm 23 in den Sinn. Er zeigt mir, dass ich mich nicht sorgen muss, dass ich begleitet bin, wo auch immer ich bin.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit bei all Ihren Plänen und Vorhaben für die Sommerzeit.

Martin Kuhnert
Kirchengemeinderat



Gedanken eines Pottwals:

Hey, wow. Was passiert hier? Wer bin ich? Warum bin ich hier? Was ist der Sinn meines Lebens? Was meine ich mit „Wer bin ich?“ Okay, okay, ganz ruhig. Was ist überhaupt los hier? Oh, das ist aber ein interessantes Gefühl. Was ist das? So etwas Ähnliches wie ein Kitzeln in meinem ... am besten fange ich erstmal damit an, Namen für die Dinge zu finden. Ich nenne es ... Schwanz, ja. Schwanz! Und hey, was ist das für ein Brausen, das so – ich nenne es mal fix Kopf – vorbeirauscht. Wind? Ist das ein guter Name? Erstmal ja. Das ist wirklich spannend. Mir ist schon ganz schwindlig vor lauter Vorfreude. Oder kommt das vom Wind? Davon ist jetzt wirklich viel da, nicht wahr? Was ist denn das, was so plötzlich schnell auf mich zukommt? So riesig und so flach und so rund. Das braucht einen riesigen, weit klingenden Namen, wie und, und, rund ... Grund! Das ist es! Grund! Ob er wohl nett zu mir ist? Hallo Grund.

Aus Douglas Adams: „Per Anhalter durch die Galaxis“

Mit diesen Worten aus einem meiner Lieblingsbücher habe ich unsere Ehrenamtlichen beim Mitarbeiterfest im Juni begrüßt. Wer „Per Anhalter durch die Galaxis“ nicht gelesen hat: Es ist Science Fiction, wir müssen also gar nicht genau wissen wieso. Es reicht, zu wissen, dass plötzlich ein Petunientopf und ein Pottwal mehrere Kilometer über der Erde ihr Leben beginnen. Und natürlich sofort zu stürzen beginnen.

Bei dem oben zitierten Text, handelt es sich um die Gedanken, die dem Pottwal beim Sturz aus luftiger Höhe durch den Kopf gehen.

Das ist der typische Douglas Adams Humor, den ich so liebe.

Denn es steckt in so wenigen Worten, so Vieles drin:

Wer bin ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Der Pottwal stellt sich in wenigen Sekunden seines Lebens, viele der Fragen, mit denen sich die Menschheit seit Jahrtausenden herumschlägt. Und in Anbetracht seiner Lebensdauer findet er überraschend viele Antworten.

Wer bin ich? Warum bin ich? Wir Christ*innen haben eine Antwort auf diese Fragen gefunden: Ich bin ein Kind Gottes. Weil er mich liebt.

Das ist die Gemeinsamkeit, die so viele verschiedene Menschen zum Mitarbeiterfest brachte. Menschen, die teilweise gar nichts voneinander wissen. Menschen, die den



Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue.

Gal 5,22

Altennachmittag gestalten, im Singkreis singen, beim Gemeindeadvent Kaffee kochen oder mit den KiBA-Kindern andere Gottesdienste feiern. Menschen, die unsere „Geburtstagskinder“ besuchen, den Gemeindebrief verteilen, unsere Gemeinde im Kirchengemeinderat organisieren, oder im Haus an der Wiese Andachten feiern. Menschen, die im Möhregarten unsere Zukunft sichern, Menschen die einspringen, die aufräumen, die Rasen mähen, die die Lesung sprechen, die beten. So viele Menschen. Und ich habe noch gar nicht alle aufgezählt.

An solchen Tagen bin ich immer wieder beeindruckt, wie aktiv unsere Gemeinde doch ist. Was wir alles zu bieten haben. Was hier Tag für Tag geleistet wird. Wir feiern Mitarbeiterfest, um DANKE zu sagen. Euch allen.

Und ich freue mich darauf, die zukünftigen Veranstaltungen mit Euch und Ihnen zu gestalten und zu erleben.

Was die Zukunft bringen wird? Woher soll ich das wissen?

Aber eins steht uns am 1. Advent bevor, wozu ich Sie schon heute einladen will. Sehen Sie ruhig mal auf S. 25.

Ihre Diakonin Rebekka Tetzlaff

Wichtige Termine

21. September, 10 Uhr, ev. Kirche
Vorstellung der Konfis
mit Kirchenkaffee

5. Oktober, 10 Uhr, Festhalle R
Erntedank
mit Taufe, Singkreis, anschließend
Kirchenkaffee mit Kinderbasteln

5. Oktober, 14 Uhr
Frischer Wind - Wandern und Grillen

9. Oktober, 14 Uhr,
**Altennachmittag - Herbstfest
mit Jubiläumsfeier**

27. November, 19 Uhr, Festhalle R
Adventskranzbinden

30. November, 14 Uhr, Festhalle R
Kirchengemeinderatswahlen



Senior*innen Frühjahrsausflug, Hebelfest und Vorsorge

Frühlingsfahrt

Fröhlich starteten die Hausener Senior*innen mit dem Bus zum jährlichen Frühjahrsausflug. Die Fahrt ging übers Wiedener Eck. Eine fast 100 m steile Felsformation, der Scharfenstein, beeindruckte sehr. Man vermutet, dass es ein Überrest eines Vulkanschlotes ist. Nach einer recht kurvenreichen Strecke kamen wir am Kloster St. Trudpert vorbei und erreichten das Münstertal. Unser Ziel war die „Löffler Straußi“, Wettelbrunn, wo wir schon mit einem reichhaltigen Angebot erwartet wurden, sodass wir um 18 Uhr die Heimfahrt antreten konnten. Mit vielen Eindrücken und guter Laune erreichten wir um 19.30 Uhr wieder Hausen. Ein herzliches Dankeschön an unseren Busfahrer Bruno und an die Firma Heizmann, die die Fahrt ausgearbeitet hat.



Hebelfest

Am 15. Mai fand das Hebelfest für den Altennachmittag im katholischen Pfarrsaal statt. Diesmal wieder mit den Senior*innen aus Gersbach. Das Team hatte alle Hände voll zu tun, um die ca. 50 Gäste zu bewirten. Den Auftakt gestaltete das Duo „Mondzid“, Beate und Ralf Rathberger aus Zell. Heidi Zöllner von der Muettersproch-Gsellschaft erzählte auf humorvolle Weise von den Traditionen zum Hebelfest. Im Anschluss begeisterten die jüngsten Akteure der Kindertrachtengruppe aus Zell. Unter der Leitung von Andrea Hornbuch und Stefanie Trautmer-Waßmer sangen und tanzten die Mädchen und Jungen sich in die Herzen der Gäste. Traditionell



gab es zum Abschluss die „Hebelwurscht“ nach einem Rezept von Altmetzgermeister Willi Hug.



“Mein Wille geschehe”

Am 12. Juni war es ein etwas anderer und ernster, aber auch sehr informativer Nachmittag. Thema waren die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung.

Hanna Mogg und Volker Hess vom Betreuungsverein, Fachverband der Deutschen Caritas, informierten anhand eigener Erfahrungen. Jeder sollte eine Person seines Vertrauens haben, denn keiner weiß, ob und

wann der Fall eintritt, dass man nicht mehr fähig ist, über sein Leben selbst zu entscheiden.

Breiten Raum nahm das Thema Patientenverfügung ein, denn es ist nicht selbstverständlich, dass der Partner oder die Kinder dies übernehmen können.

Sommerfest

Das alljährliche Sommerfest fand unter der Linde vor der Kirche statt. Mit ca. 60 Gästen, auch Bewohnern vom „Haus an Wiese“, musikalisch begleitet vom „Duo Mondzid“, gab es Kaffee und Kuchen.

Unsere langjährige Leiterin, Helga Kundlacz, wurde nach 36 Jahren verabschiedet. Unsere Diakonin Rebekka Tetzlaff sprach Dankesworte und würdigte den Einsatz von Frau Kundlacz. Marietta Metzger schloss sich an. Sie wird das Amt von Frau Kundlacz übernehmen.

Nächste Termine

11. September
Herbstausflug

9. Oktober
Herbstfest mit Jubiläumsfeier

13. November

Interview Helga Kundlacz 36 Jahre Leitung des Alternachmittags

Seit 1989 leitete Helga Kundlacz den Alternachmittag. Diese erlebnisreiche Zeit endet nun. Ein Rückblick.



Rebekka Tetzlaff: Guten Morgen Frau Kundlacz. Vielen Dank, dass Sie mich heute empfangen. Sie haben jetzt 36 Jahre lang den Alternachmittag in Hausen geleitet. Wie sind Sie dazu gekommen?

Helga Kundlacz: Ich war im Garten beschäftigt und dann kam Heidi Kummerer mit dem Fahrrad und hat dann mich gefragt, ob ich Interesse hätte, ins Mitarbeiterteam vom Alternachmittag einzusteigen. Sie sagte aber gleich, sie müsse gesundheitlich kürzer treten.

Dann hab ich Rücksprache gehalten mit meinem Mann und den Kindern und auf Bearbeitung von Herrn Pfarrer Stiehler hab ich dann im Mai 1988 zugesagt.

Aber Frau Kummerer hat mich immer unterstützt. Wir haben die Programme am Anfang zu zweit gemacht und dann 1989 hab ich's alleine gemacht.

Rebekka Tetzlaff: Da haben Sie sicher Vieles erlebt. In so einer langen Zeit kann viel passieren. Gab es auch mal Schwierigkeiten?

Helga Kundlacz: Ja, war auch nicht immer so einfach. Die erste Zeit war man dann schon aufgeregt, wenn das Programm noch nicht stand, dann hast du nachts manchmal gegrübelt. Und ich bin ganz ehrlich, es hat jemand mal zu mir gesagt: „Wenn man etwas so lange macht, macht man es im Schlaf.“ Aber das geht immer noch nicht. Ich schreib mir die Begrüßung auf, dass ich nicht vergesse, was zwischendurch kommt, die Dankesworte, die Verabschiedung. Und wenn ich es dann aufgeschrieben hab, hab ich's besser im Kopf. Aber eigentlich gab es keine Schwierigkeiten. Ich mein, Frau Kummerer hatte Diabetes, das gab so manchmal ein bisschen Aufregung. Auch die Ausflüge sind immer gut gegangen. Also vielleicht, dass es mal kurvig war und dann jemandem schlecht wurde. Das gab's schon, aber nichts Aufregendes.

Rebekka Tetzlaff: Das ist toll, wenn die schönen Erinnerungen überwiegen. Was waren denn Ihre „Highlights“?

Helga Kundlacz: Also die Highlights waren zuerst einmal die Gründung des Alten-Chörles. Das wurde von Frau Kummerer in die Wege geleitet. Sie war ein musikalisches Talent am Klavier. Wir wollten 2019 das 30-jährige Jubiläum feiern und da ist sie kurzfristig krank geworden und wir mussten das Chörle auflösen. Das war eine traurige Zeit. Das Chörle hat immer an den Nachmittagen das Programm umrahmt, Geburtstagslieder gesungen, wir haben Ausflüge gemacht und auch in der Kirche gesungen. Zum Beispiel bei der Goldenen und Diamantenen Konfirmation meiner Eltern, bei Kühnles und noch Anderes. Da war jeden Montag Probe, ich hatte dann schon ein Enkelkind, das dann da mit musste. Das erzählt sie heute noch, aber es war schön.

Damals waren wir einmal im Jahr im Georg-Reinhardt-Haus. Wir haben Kuchen mitgenommen und es waren beide Pfarrer dabei. Wir haben gesungen und vorgelesen und erzählt von früher. Das wurde dann mit einer Andacht geschlossen. Es war dann auch ein schöner Nachmittag.

Und ein Highlight war noch die Begegnung, zwischen Hausen, Brugg, Schweiz und Hausen im Wiesental. Also da sind wir dann mit dem vollbesetzten Bus in die Schweiz gefahren. Da gab's dann einen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Programm und Vesper. Also alles perfekt, in der Schweiz sowieso. Und beim ersten mal haben wir uns wahnsinnige Gedanken gemacht, was wir machen, wenn sie zu uns kommen. Aber das hat gut geklappt, wir haben dann die Festhalle schön geschmückt. Das waren immer ungefähr 80 Personen, mit den Schweizern. Das war vor Corona nur noch alle zwei Jahre und jetzt halt gar nicht mehr. Das ist eigentlich schon schade. Es war immer schön und erlebnisreich.

Rebekka Tetzlaff: *Beeindruckend. Was machen Sie jetzt mit der neugewonnenen Freizeit? Und vor allem: Sehen wir Sie als Teilnehmerin beim Alternachmittag?*

Helga Kundlacz: Nein, eigentlich bleibe ich noch als Mitarbeiterin dabei, das habe ich Marietta versprochen, damit wir uns gegenseitig unterstützen, weil ich doch noch mit vielen Mitwirkenden Kontakt habe. Und ich weiß, es ist immer gut, am Anfang, wenn man dann Unterstützung hat. Und dann bleibe ich jetzt schon dabei. Wir sind ja jetzt auch ein größerer Kreis, dann brauch ich nicht bedienen und das ist dann auch gut. Es ist einfach auch ein schönes Mitarbeiter-team, das muss man schon sagen und alle sind hilfsbereit.

Da wünsche ich Marietta Metzger, die jetzt weitermacht, alles Gute. Vor allem, dass dann auch immer Besucher kommen.

Es sind jetzt schon länger keine neuen Besucher mehr gekommen, aber wir haben einen guten Bestand. Wenn alle da sind, dann sind wir schon circa 55 Personen. Also es geht dann schon noch weiter, wir haben schon wieder neue Pläne.

Rebekka Tetzlaff: *Liebe Frau Kundlacz, ich danke Ihnen, dass Sie sich heute die Zeit genommen haben. Ich freue mich immer wenn wir die Arbeit unserer Ehrenamtlichen sichtbar machen können. Da steckt so viel Herzblut drin und es erfüllt unsere Gemeinde mit Leben! Vielen Dank Helga Kundlacz!*

Helga Kundlacz: Und ich hab's auch mit Herzblut gemacht. Ich hatte manchmal so einen Punkt, wo ich dachte: „Ach, was“. Aber wenn dann Alternachmittag war und die Leute haben sich gefreut, dann war man wieder zufrieden.

KiBA - Kinder-Bibel-Abenteuer



An Himmelfahrt ist er auferstanden und hat uns die Aufgabe übertragen, die er selbst bis dahin erfüllt hat: Menschen für Gott zu begeistern. Begeistert waren auch die Kinder beim Basteln fliegender Fische. Anschließend gab es ein Eckwald-Kaffee (Kirchen-Kaffee wäre geografisch gesehen nicht das richtige Wort), wir haben den Singkreis und den Gesangverein und viele nette Gemeindeglieder kennen gelernt!

Im Juli schließlich war es so heiß, dass wir mit Freuden Johannes Geburtstag gefeiert haben! Denn wie kann man den Geburtstag des Täufers besser feiern, als mit viel Wasser im Pfarrgarten?

Haben Sie schon unsere schönen Schmetterlinge im Gemeindehaus bemerkt? Es flattert auf allen Fensterscheiben. So bunt und lebendig, wie unsere KiBA-Kinder! Sie bastelten im März so fleißig. Wir haben über Jesu Einzug in Jerusalem gesprochen, über die Auferstehung. Wie ein Schmetterling aus seinem Kokon, ist Jesus vom Tode auferstanden. Er hat dadurch Licht in unsere Welt gebracht und hat sie bunt gemacht.



Nächste Termine

20. September
18. Oktober

15. November
Rollenverteilung
Krippenspiel



10 - 12 UHR

Kinder-Bibel

ABENTEUER

für alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren

Spielen • Basteln • Rätseln • Malen • Backen • Spaß haben

20. SEPTEMBER • 18. OKTOBER

15. NOVEMBER ROLLENVERTEILUNG FÜR DAS KRIPPENSPIEL

EV. GEMEINDEHAUS
HAUSEN I. W.

2025

Bei Fragen und
Anmeldungen:
Rebeka Tetzlaff
0162 4569616

MIT TAUFGE

FAMILIENGOTTESDIENST ZU

ERNTEDANK

MIT DIAKONIN REBEKA TETZLAFF
UND DEM KINDERGARTEN RAITBACH

IM ANSCHLUSS

5 OKTOBER
10:00 UHR

KIRCHENKAFFEE
&
BASTELTISCH

GEMEINDEHALLE RAITBACH

Wir bitten um haltbare Lebensmittelspenden für den
Tafelladen sowie frische Lebensmittelspenden für den
Altar. Diese können vom 29. September bis 4. Oktober in
der ev. Kirche Hausen abgegeben werden.

Kindergarten Möhrengarten

Gemeinsam stark, bunt und voller Glaubensfreude

Der Kindergarten Möhrengarten blickt auf eine ereignisreiche Zeit zurück, in welcher die Kinder viel gelernt und gespielt, haben. Sie durften sich entwickeln, nahmen am „Faustlos“-Projekt teil und lernten den Zimmermannsberuf näher kennen.

BETA-Rezertifizierung

Dieses Jahr stand unsere Rezertifizierung (Bestätigungsaudit) für das BETA-Gütesiegel auf unserer Agenda und wir freuen uns sehr, weiterhin das BETA-Gütesiegel tragen zu dürfen.

Wofür steht dieses Siegel?

Das BETA-Gütesiegel ist ein evangelisches Qualitätszertifikat für Kindertageseinrichtungen, das von der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA) vergeben wird. Wofür es steht, können Sie unten nachlesen.

Das Siegel ist somit ein bundesweit anerkanntes Zeichen für Qualität und gelebte Werte in evangelischen Kindertageseinrichtungen.

Im Juni konnten unsere Kinder (mittlere und Vorschulkinder) das „Faustlos“-Projekt erfolgreich beenden. Voller Stolz nahmen die teilnehmenden Kinder ihre Urkunde in Empfang.

Dieses präventive Projekt zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen hat unsere Kinder in ihrer Konfliktfähigkeit, Empathie und Selbstregulation gestärkt. Besonders stolz sind wir darauf, wie spielerisch und alltagsnah die Kinder gelernt haben, ihre Gefühle zu erkennen, Worte zu finden und friedliche Lösungen zu suchen – ein wertvoller Beitrag zur Resilienzförderung im frühen Kindesalter.

In unserem religionspädagogischen Alltag erleben die Kinder die Feste des Kirchenjahres. Wie jedes Jahr zu Ostern gab es eine Osterprojektwoche, die mit dem Einzug nach Jerusalem startete.

Hohe pädagogische Qualität

Systematisches Qualitätsmanagement und Arbeit, die sich kontinuierlich weiterentwickelt – auf Basis des Bundesrahmenhandbuchs, das auch die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 berücksichtigt

Evangelisches Profil

Die Kitas integrieren Religionspädagogik in ihren Alltag und leben christliche Werte im Umgang mit Kindern, Eltern und im Team. Dazu gehören z. B. biblische Geschichten, Rituale, Lieder und die Einbindung in die Kirchengemeinde

Langfristige Qualitätssicherung

Die Einrichtungen durchlaufen ein aufwendiges Auditverfahren und müssen alle fünf Jahre ein Bestätigungsaudit bestehen, um das Siegel zu behalten

Jeder Kindergartentag brachte die Kinder näher an das lichte Fest der Auferstehung von unserem lieben Herrn Jesus Christus: Die Kinder hörten die Geschichte von der Tempelreinigung und erfuhren dieses Jahr hautnah, welchen Beruf unser Herr Jesus hatte: „Zimmermann“. In dieser Woche bekamen wir Besuch von einem echten Zimmermann, Herrn van Kreij von der Zimmerei van Kreij aus Raitbach. Begeistert konnten sich die Kinder mit dem Werkstoff Holz und Werkzeugen wie Hammer, Zange, Säge, Schraubzwingen und Raspeln auseinandersetzen.

Nach solch einer harten Arbeit konnten es sich die Kinder bei der Fußwaschung richtig gut gehen lassen.

Zum Abschluss der Projektwoche ging es dann nach dem gemeinsamen Frühstück (Erinnerung an das letzte Abendmahl) in den Eckwald, wo wir die Geschichten von der Gefangennahme im Garten Gethsemane, Jesus vor Pontius Pilatus, der Kreuzigung und der wunderbaren Auferstehung von unserem Herrn Jesus Christus gehört haben. Die Himmelfahrt konnten wir während einer Phantasiereise erleben und zu Pfingsten hörten wir die Pfingstgeschichte und begaben uns auf die Suche nach dem Heiligen Geist, ob wir ihn nicht auch in uns finden können.

Wir haben ihn gefunden und es war gar nicht schwer! So können auch wir allen Menschen von der allumfänglichen Liebe Gottes berichten. Und sollten wir einmal nicht weiterwissen, fragen wir uns ganz einfach:

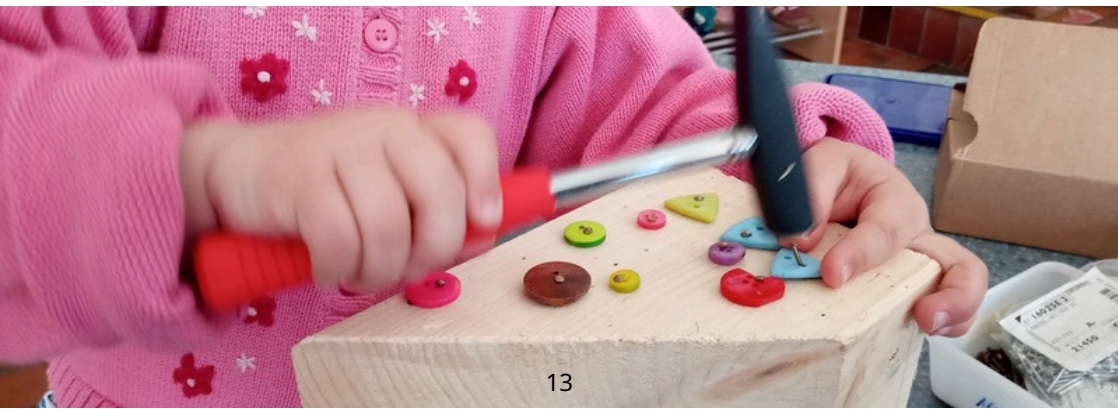
„Was hätte Jesus Christus getan? Wie hätte er entschieden?“

Nun brechen wir zu einem neuen Projekt auf, das bis zum Sommerfest unser Kindergartenleben begleiten wird: „Das Farbenmeer“. In diesem Projekt tauchen wir ein in die Welt der Farben – mal laut, mal leise, mal wild, mal zart. Farben als Ausdruck von Gefühlen, Vielfalt und Kreativität werden uns inspirieren, staunen lassen und verbinden. Das wird bunt, schillernd, nass – und ganz bestimmt unvergesslich!

Wir danken allen Eltern, Mitarbeitenden, unserem Ortschaftsrat und Gemeindemitgliedern für ihre Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Wir wünschen Ihnen allen in diesem Sinne eine gesegnete Sommerzeit voller Hoffnung und Zuversicht und Zeit für das ein oder andere Gebet für FRIEDEN.

Ihre Andrea Göbel



Rückblick Ostern

Von Trauer zu Glückseligkeit in 72 Stunden

Große Gefühle prägen die Ostergeschichte. Abschied. Verrat. Leid. Tod. Trauer. Verzweiflung. An Karferitag gedachten wir Jesu Tod. Mit Prädikantin Antje Böttcher feierten wir Gottesdienst, begleitet vom Singkreis, der mit seinen schönen Tönen schon die erste Hoffnung in diesen schwarzen Tag gebracht hat.

Auferstehung. Überraschung. Verwirrung. Hoffnung. Freude. Glückseligkeit. Um 5.30 Uhr trafen wir uns am Ostermorgen ums Osterfeuer und feierten mit Prädikant Klaus Opitz die Auferstehung. Beim anschließenden Osterfrühstück im Gemeindesaal ging es gesellig weiter. Beseelt, lecker und gemeinschaftlich starteten wir dieses Jahr in den Ostertag.



Am Ostermontag in Raitbach zeigten uns die Kindergartenkinder vom Möhrengarten, was Jesus für sie macht. Mit Worten wie „Wenn ich traurig bin, tröstet Jesus mich“, „Wenn ich müde bin, passt Jesus im Schlaf auf mich auf“ oder „Wenn ich mich freue, freut sich Jesus mit mir“ verwandelten sie das schlichte braune Kreuz mit vielen bunten Schmetterlingen in ein farbenfrohes Kunstwerk.



Und schließlich waren wir an Himmelfahrt schon wieder in Raitbach, diesmal im Eckwald, mit Kinderprogramm, Musikverein, Singkreis und anschließendem Beisammensein mit Kaffee und Klatsch für die Großen und Spielstraße für die Kleinen.



Rückblick Tauffest und Schwimmbadgottesdienst

“Hat uns etwa die Wilde 13 überfallen?”

Waren Sie schonmal am Bahnhof in Hasel? Falls Sie sich jetzt wundern, seit wann dahin ein Zug fährt, haben Sie Recht: Diese Zugverbindung gibt es leider schon lange nicht mehr. Aber das Bahnhofsgebäude steht noch. Es wurde umbenannt in „Begegnungsbahnhof“ und wird an Gruppen vermietet.

An diesen idyllischen Ort werden sich zwölf Täuflinge noch lange erinnern, denn dort haben wir beim Tauffest zwölf ganz besondere Taufen gefeiert.

Höhepunkt war der Besuch von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer. Obwohl sie einen Moment fürchteten, die Wilde 13 sei eingefallen, weil hier so viele Leute sind. Nach den Taufen am Bach und Brunnen, teilten wir Kuchen und saßen noch lange an der Bahnsteigkante. Ein Stückchen Himmel, am Begegnungsbahnhof in Hasel.

Gottesdienst im Schwimmbad Schweigmatt

Am Sonntag, den 6. Juli fand erneut ein Schwimmbad-Gottesdienst mit Taufe in Schweigmatt statt. Eine große Tauffamilie und viele Besucher hatten sich eingefunden. Zusammen mit Eltern und Paten taufte Pfarrerin Ulrike Krumm im Kinderbecken den kleinen Phillip, der das Plantschen im Wasser sichtlich genoss.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Schwimmbadverein, welcher der Kirchengemeinde, auch nach seiner Umstrukturierung zu einem Vereinsbad, die Möglichkeit gab, weiter diese besonderen Gottesdienste zu feiern. Die vor Ort gesammelte Kollekte geht als Zeichen unserer Dankbarkeit und zur Unterstützung dieser wichtigen Aufgabe an den Schwimmbadverein. Wir wünschen allen Beteiligten viel Freude bei dieser Aufgabe.



Frischer Wind bringt das Gemeindeleben in Schwung



*Neues wagen, um mit Menschen in Kontakt zu treten, dafür steht "Frischer Wind". Spielen, basteln, reden, essen, all das können Teilnehmer*innen erwarten.*

Die ersten Treffen der neuen Gruppe „Frischer Wind“ fanden im Juni und Juli statt. Die Teilnehmer*innen durften mitentscheiden, was wir gemeinsam tun. Die Wahl fiel auf zwei Spieleabende. Warum zwei? Weil wir am ersten Abend keine Zeit für alle Spiele hatten, die uns interessiert haben. Und genau das ist auch die Idee hinter „Frischer Wind“. Wir entscheiden gemeinsam, was wir machen möchten. Wir geben einander Raum, um sich selbst zu verwirklichen. Wer eine Idee hat und sie umsetzen möchte, wird unterstützt. Und wem ein Thema nicht liegt, der kommt einfach mal nicht. Die Gruppe ist nicht festgelegt. Sie richtet sich nach den Interessen der Teilnehmer*innen. Nur eine Sache steht fest: Der erste Sonntag im Monat ist „Frischer Wind“-Tag.

Für die kommenden Monate haben wir uns schon ein paar Inhalte überlegt, andere pla-

nen wir zusammen. Wer weiß, vielleicht werden wir kochen, unternehmen einen Ausflug, werden besinnlich oder führen gute Gespräche bei einer Tasse Tee. Vielleicht rupfen wir aber auch Unkraut oder streichen eine Wand. Unserer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wir bringen „Frischer Wind“ in das Gemeindeleben und hoffen, damit auch diejenigen zu erreichen, die sonst von unseren Angeboten noch nicht abgeholt wurden.

Im Oktober möchten wir den Herbst nutzen und eine Wanderung unternehmen. Im Anschluss werden wir uns beim Grillen stärken.

Um uns auf das Weihnachtsfest einzustimmen und das ein oder andere Geschenk zu basteln, werden wir im Dezember Kerzen gießen und verzieren und manche Bas-teile anfertigen.

Alle Interessierten ab 14 Jahren sind herzlich eingeladen, ab Oktober wieder am ersten Sonntag im Monat Teil der Gemeinschaft zu sein. Für unsere Vorbereitung ist es hilfreich, wenn Sie sich anmelden. Sollte das mal nicht gelingen, sind Sie auch spontan herzlich willkommen.



ANMELDUNG ERFORDERLICH!



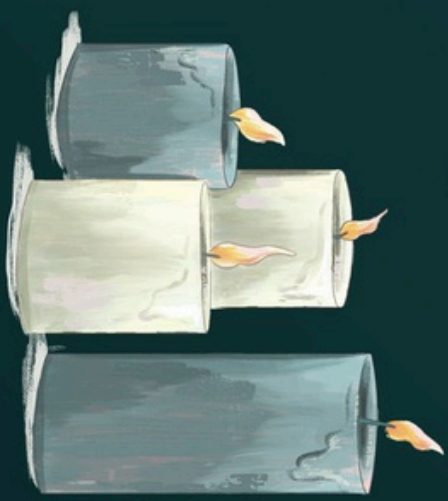
WANDERN & GRILLEN

EV. KIRCHE HAUSEN
HEBELSTR. 17

5. OKTOBER, 14 UHR
GRILLEN UM 18 UHR



*Kerzen gießen
und gestalten*



7. DEZEMBER
19 UHR

EV. GEMEINDEHAUS HAUSEN
HEBELSTR. 17



Gottesdienstplan

September bis Dezember

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
So., 14.9.25 13. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Alte Kirche Schopfheim	Pfarrerin Ulrike Krumm
	18 Uhr	kath. Kirche Hausen	Taizé
So., 21.9.025 14. So. nach Trinitatis	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	Diakonin Rebekka Tetzlaff mit Konfi-Vorstellung
	18 Uhr	ev. Kirche Gersbach	Pfarrerin Ulrike Krumm
So., 28.9.25 15. So. nach Trinitatis	10 Uhr	ev. Gemeindehaus Langenau	SonntagsMAHL
	18 Uhr	Agathenkirche Fahrnau	Pfarrerin Ulrike Krumm
Mo., 29.9.25 Michaelis	19 Uhr	Alte Kirche Schopfheim	Pfarrerin Ulrike Krumm und Pfarrer Michael Latzel
So., 5.10.25 Erntedank	9 Uhr	Kirche Kürnberg	Pfarrerin Ulrike Krumm
	10 Uhr	Gemeindehalle Raitbach	Diakonin Rebekka Tetzlaff, mit dem KiGa Möhrengarten, dem Singkreis, Taufe, Kirchenkaffee mit Kinder-Bastel-Tisch
So., 12.10.25 17. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Stadtkirche Schopfheim	Pfarrerin Nina Reichel
	11 Uhr	ev. Kirche Gersbach	Pfarrerin Ulrike Krumm Familiengottesdienst
	18 Uhr	ev. Kirche Hausen	Taizé
So., 19.10.25 18. So. nach Trinitatis	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	Prädikant Klaus Opitz
	18 Uhr	ev. Kirche Gersbach	Pfarrerin Ulrike Krumm
So., 26.10.25 19. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Stadtkirche Schopfheim	Pfarrerin Ulrike Krumm
	18 Uhr	Agathenkirche Fahrnau	Pfarrerin Ulrike Krumm
Fr., 31.10.25 Reformation	19 Uhr	Stadtkirche Schopfheim	Pfarrerin Ulrike Krumm

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
So., 2.11.25 20. So. nach Trinitatis	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	 Prädikantin Dorothea Schaupp
So., 9.11.25 Drittletzter So. d. Kirch- enjahres	10 Uhr	Agathenkirche Fahrnau	PfarrerIn Ulrike Krumm
	18 Uhr	kath. Kirche Hausen	Taizé
So., 16.11.25 Volkstrauert.	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	Pfarrer Paul Wassmer
Mi., 19.11.25 Buß- und Betttag	19 Uhr	ev. Kirche Hausen	PfarrerIn Ulrike Krumm
So., 23.11.25 Ewigkeitss.	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	 Prädikantin Antje Böttcher mit dem Singkreis
	18 Uhr	ev. Kirche Gersbach	PfarrerIn Ulrike Krumm
So., 30.11.25 1. Advent	10 Uhr	Agathenkirche Fahrnau	PfarrerIn Ulrike Krumm
	14 Uhr	Raitbach	Diakonin Rebekka Tetzlaff Gemeindeadvent mit Wahl des Kirchengemeinderats
So., 7.12.25 2. Advent	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	 Prädikant Klaus Opitz  mit dem Singkreis
So., 14.12.25 3. Advent	10 Uhr	Agathenkirche Fahrnau	PfarrerIn Ulrike Krumm
So., 21.12.25 4. Advent	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	Pfarrer Paul Wassmer
	15 Uhr	Raitbach	Kirchengemeinderät*innen
Mi., 24.12.25 Heilig Abend	16.30 Uhr	ev. Kirche Hausen	 Diakonin Rebekka Tetzlaff Krippenspiel
	22 Uhr	Agathenkirche Fahrnau	PfarrerIn Nina Reichel  Quempas-Singen
Do., 25.12.25 1.Weihnachts- -feiertag	10 Uhr	ev. Kirche Hausen	PfarrerIn Ulrike Krumm
Fr., 26.12.25 2.Weihnachts- feiertag	10 Uhr	Matthäuskirche Fahrnau	PfarrerIn Ulrike Krumm mit dem Gospel- Chor 

Sommerkirche 2025

Gottesdienstreihe "150 Jahre Albert Schweitzer"

3. August

10 Uhr Maulburg Johanneskirche
18 Uhr ev. Kirche Hausen, m. Abendmahl,
"Schweitzer: Kindheit u. Jugend",
Pfarrerin Bärbel Wassmer

10 Uhr Gersbach Barockschanze, m. Taufe
18 Uhr Fahrnau Matthäuskirche, m. Abendmahl
"Alle am Tisch: Das gem. Leben im Lambaréné"
Pfarrerin Ulrike Krumm

10. August

10 Uhr Kapelle Wiechs
"Albert Schweitzer und die Musik"
Pfarrerin Bärbel Wassmer

10 Uhr ev. Kirche Hasel
"Mein Wort an die Menschen"
Prädikantin Dorothea Schaupp

10 Uhr Kürnberg Viehweidbrunnen
18 Uhr Alte Kirche St. Michael Schopfheim,
"Von Jesus zum 'Urwalddoktor'"
Pfarrerin Ulrike Krumm

18 Uhr Gemeindezentrum Langenau
"Ehrfurcht vor dem Leben"
Pfarrer Paul Wassmer

17. August

10 Uhr Alte Kirche St. Michael Schopfheim
18 Uhr Maulburg Johanneskirche
"Ehrfurcht vor dem Leben"
Pfarrer Paul Wassmer

10 Uhr Raitbach Bolzplatz
18 Uhr Kirche Eichen
"Gleicher unter Gleichen?"
Pfarrerin Ulrike Krumm

24. August

10 Uhr Hasel ev. Kirche
"A. Schweitzer: Menschlichkeit und Frieden"
Prädikantin Dorothea Schaupp

10 Uhr Schopfheim Alte Kirche St. Michael, Blues-
Gottesdienst mit Richie Arndt
Pfarrerin Ulrike Krumm

18 Uhr Kirche Gersbach
"A. Schweitzer: Der 'Urwalddoktor'"
Pfarrerin Ulrike Krumm

31. August

10 Uhr Schopfheim Georg-Reinhardt-Haus
18 Uhr Fahrnau St. Agathen
"A. Schweitzer: Ethisch nachdenken"
Pfarrerin Nina Reichel

10 Uhr Maulburg Johanneskirche
"Hiob 23"
Prädikant Friedrich Gnädinger

7. September

10 Uhr Schopfheim Alte Kirche St. Michael
"A. Schweitzer: Verantwortung und Haltung"
Pfarrerin Nina Reichel

10 Uhr ev. Kirche Hasel
"Heil werden", Pfarrer Clemens Ickelheimer

10 Uhr ev. Kirche Hausen, Gottesdienst,
"A. Schweitzers Friedensbotschaft"
Prädikantin Dorothea Schaupp

14. September

10 Uhr Maulburg Johanneskirche
"A. Schweitzer und die Musik"
Pfarrerin Bärbel Wassmer

10 Uhr Dossenbach ev. Kirche
"Der barmherzige Samariter"
Pfarrer Clemens Ickelheimer

Singkreis Kleiner Chor, ganz groß!

Der Singkreis war in den vergangenen Wochen und Monaten sehr aktiv und hat nicht nur fleißig geprobt, sondern auch viele Menschen bezaubert.

Karfreitag

Traditionell gestaltet der Singkreis den Gottesdienst an Karfreitag. Dieser Gottesdienst soll musikalisch nicht aufwändig gestaltet werden, so soll z.B. die Orgel schweigen. Unglücklicherweise konnten wir aber nur zweistimmig singen; deshalb war Prädikantin Antje Böttcher einverstanden, dass uns Andrea-Brigitte Behringer dezent am Keyboard unterstützt.

Hebel-Gottesdienst

Dieses Jahr hatten wir keinen Auftritt beim Hebelabend, da der katholische Chor die Spatenmesse von Mozart für Himmelfahrt vorbereitete.



Aber wir gestalteten den Hebelgottesdienst am Abend danach mit, den Pfarrerin Ulrike Krumm mit uns in der evangelischen Kirche Hausen feierte.

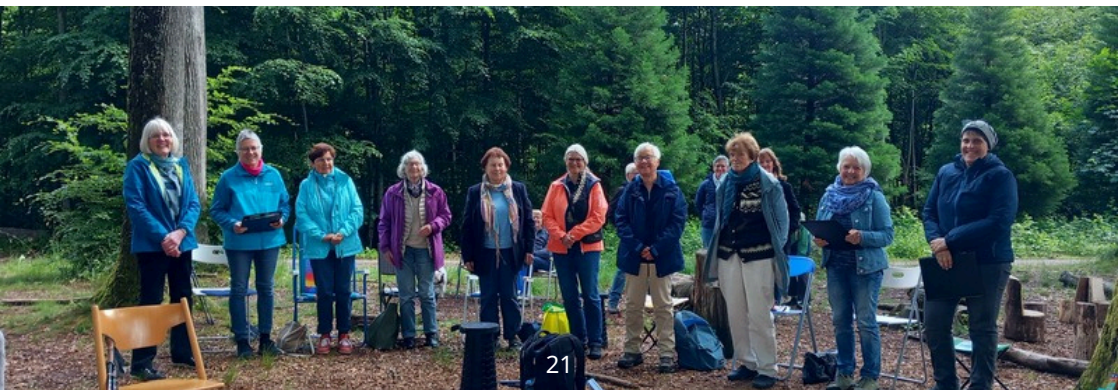
Himmelfahrt

Ziemlich prekär war unsere Besetzung an Himmelfahrt für den Eckwald-Gottesdienst, für dessen sängerische Gestaltung wir in diesem Jahr wieder an der Reihe waren. Die Zeller Gastsänger*innen, die uns in der letzten Zeit immer bei Proben und Auftritten unterstützten, sangen mit dem katholischen Chor besagte Spatenmesse. Mit der Unterstützung von drei weiteren Gastsänger*innen konnten wir jedoch einige schöne Kanons zum Gottesdienst beitragen.

Auftritt im Pflegeheim Zell

Bei großer Hitze erfreuten wir die Bewohner*innen des Pflegeheims in Zell mit geistlichen und weltlichen Liedern. Die früheren Sänger*innen des Singkreises begrüßten uns besonders herzlich. Die Herren im Publikum wünschten sich „Lumpenliedli“. Gemeinsam mit dem Publikum sangen wir dann noch „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“.

Einige Sänger*innen ließen den Nachmittag im „Marilena“-Eiscafé ausklingen.



Konfis Konfirmation 2025

*Wie schnell ein Jahr zu Ende geht, sieht man am besten an den stetig wechselnden Konfis. Am 3. und 4. Mai haben wir 17 Jungen und Mädchen in zwei wunderschönen Festgottesdiensten konfirmiert. Die Eltern haben die Kirche dekoriert, ja sogar gekränzelt! Eine Mutter hat im Gottesdienst gesungen, der Musikverein Gersbach hat gespielt und viele Angehörige haben für unsere Konfirmand*innen Fürbitte gehalten. Wir wünschen allen Konfirmierten Gottes reichen Segen für ihren Lebensweg und hoffen, euch hier oder dort wieder zu sehen!*



Fahrnau von links nach rechts: Lia Demtschenko, Max Ruhnau, Diakonin Rebekka Tetzlaff, Marilu Peschel, Lena Kropf, Meta Pott, Josefine Vortmann, Jonah Grether



Gersbach von links nach rechts: Pfarrerin Ulrike Krumm, Sam Greiner, Leon Deiss, Felix Paul, Moritz Deiss, Hanna Heidebrecht, Lena Deiss, Maximilian Gerstner, Ben Ühlin, Til Bluhm, Diakonin Rebekka Tetzlaff

Konfis Ein neuer Jahrgang

*Wie so oft: Wenn Eines endet, beginnt ein Neues! Die neuen Konfirmand*innen sind bereits angemeldet und haben sich am 12. Juli in Hausen sogar schon ein bisschen kennen gelernt. Dieses Jahr sprengen wir alle Rekorde mit 27 Jugendlichen aus Gersbach (2), Fahrnau (11), Hausen (9) und einzelnen Gästen aus Zell (2), Schönaun (1) und Langenau (2). Dieser erste Tag war voller Neugier, Kreativität, Teamgeist und Lachen! Und er weckt die Vorfreude auf das neue Konfi-Jahr!*



Das Geheimnis des Glaubens



Was ist eigentlich das Geheimnis des Glaubens? Dieser Frage stellten sich 24 Jugendliche bei unserem letzten Jugendtag in einem Escape Room. „Lydia“, eine Stoffhändlerin aus dem 1. Jahrhundert, war die erste Hüterin dieses Geheimnisses. Sie übergab es verschlüsselt an ihre Tochter, die wiederum an ihre Tochter, usw., usw. Bis zu einer Frau in unserer Zeit, die keine Tochter hatte. Sie bat nun die Jugendlichen um Hilfe, das Geheimnis zu entschlüsseln.



In vier Gruppen haben sich die Jugendlichen der Herausforderung gestellt und das Geheimnis gelüftet! Die Lösung verraten wir hier natürlich nicht.

Danach wurde gekocht, gegessen, eine Andacht gefeiert und jede Menge gespielt. Bis ich zu den Jugendlichen sagte: „Ruft eure Eltern an, sie sollen euch abholen. Wir sind seit sieben Stunden hier und es ist fast 22 Uhr.“

Woraufhin mich die Jugendlichen schockiert fragten: „Glaubst du, wir gehen um 10 Uhr ins Bett? Wir wollen noch hier bleiben!“

Ist es nicht wunderschön, wenn das Jugendschutzgesetz das Einzige ist, das uns nach Hause treibt? Ich freue mich schon auf unser nächstes Treffen!



„Lass niemanden auf dich herabsehen, weil du jung bist, sondern sei den Gläubigen ein Vorbild in Wort und Tat, in Liebe, Glauben und Reinheit.“

Timotheus 4,12

Kirchengemeinderatswahl 2025

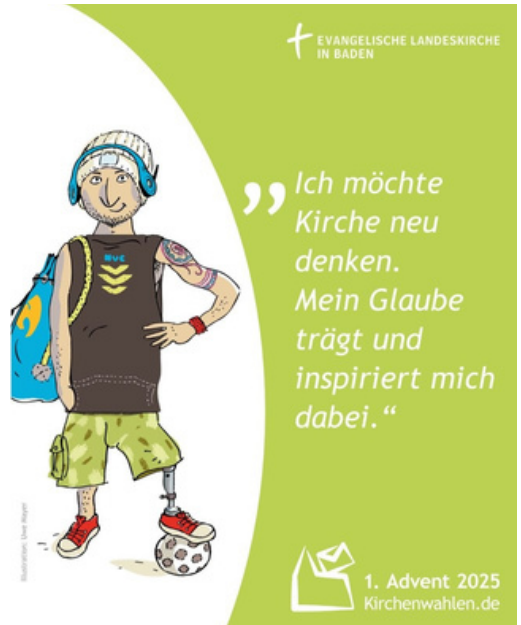
Kirchengemeinderatswahl 2025

Immer wieder sind Menschen, die unseren Gemeindebrief zum ersten Mal in die Finger bekommen, überrascht, was wir alles machen. Dabei laufen so viele Dinge hinter den Kulissen, die man im Gemeindebrief gar nicht erkennen kann.

Kirchengemeinderat (KGR)

Und all diese Dinge müssen organisiert werden. Als Protestant*innen glauben wir an das Priestertum aller Gläubigen. Gemeinde ist ein Haus aus lebendigen Steinen. Und irgendjemand muss der Mörtel sein. Jemand muss die Steine zusammenhalten, muss einen passenden Platz für die einzelnen Steine finden, ihnen einen Ort und eine Zeit geben, zu der sie passen, wo sie zur Geltung kommen und zum Strahlen. Damit wir auch wirklich Haus Gottes werden und nicht Steinhäufen Gottes.

Diese Aufgaben übernimmt momentan ein sehr engagierter KGR. Dessen Mitglieder schon seit vielen Jahren dabei sind. Schon bei der letzten Wahl am 1. Advent 2019 hatten sie den Wunsch, das Ruder abzugeben. Dankenswerterweise haben sie sich dann in der Vakanz nochmal aufstellen lassen. Doch jetzt ist es Zeit für einen Generationenwechsel.



Kirchengemeinderatsvorsitzende Andrea Digeser wird uns noch eine Weile begleiten, um uns, d.h. dem neuen KGR, beim Hineinwachsen in diese besondere Aufgabe zu helfen. Aber langfristig brauchen wir ein komplett neues Gremium.



1. Advent 2025

Kirchenwahlen.de

Was passiert ohne KGR?

Ohne Kirchengemeinderat wird Hausen-Raitbach fremdverwaltet. Das sind sicher nette Menschen, die unserer Gemeinde nur das Allerbeste wünschen. Aber sie wissen nicht, wie wir ticken, was wir brauchen und uns wünschen. Und wenn sie irgendwann vor die Wahl gestellt werden, ob sie eine Veranstaltung, eine Anschaffung, eine Aktion in ihrer eigenen oder in unserer Gemeinde durchführen wollen, würde ich nicht auf die Antwort wetten.



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN BADEN

„Ich möchte
meinen Kindern
eine lebens-
werte Welt
hinterlassen.
Mein Glaube
gibt mir Kraft
dafür.“

1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Welche Aufgaben hat der KGR?

Der KGR Hausen-Raitbach besteht aus vier bis sechs Kirchengemeinderät*innen. Je mehr Menschen sich finden, desto weniger Aufgaben entfallen auf eine einzelne Schulter.

Eine Kirchengemeinderatsperiode dauert sechs Jahre. Ein vorzeitiger Ausstieg ist selbstverständlich möglich, sollte allerdings nicht angestrebt werden.

Der KGR entscheidet über die finanziellen Belange der Gemeinde. Von „Welche Gruppe bekommt wie viel Geld?“ bis zu „Wie bezahlen wir das neue Kirchendach?“ ist alles dabei. Dazu gehören dementsprechend auch alle baulichen Maßnahmen.

Der KGR hat auch die religiöse Leitung der Gemeinde. Keine Sorge, man muss nicht predigen, dafür haben wir die Pfarrer*innen und Prädikant*innen. Aber der KGR entscheidet, welche Prediger*innen wir einladen, welche Gruppen sich im Gemeindeforum treffen oder welche menschlichen Werte wir vertreten. (Die Kirchengemeinde Hausen-Raitbach ist z.B. Mitglied der Initiative „Schopfheim bleibt bunt“ und danach wollen wir auch leben.)



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN BADEN

„Wo kämen wir hin,
wenn wir anderen
nicht mehr helfen
würden?
Mir wurde auch
schon geholfen,
jetzt pack ich
mit an.“

1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Der KGR vertritt die Gemeinde nach außen. Bei öffentlichen Veranstaltungen und im Gottesdienst treten wir als Sprecher*innen der ev. Kirchengemeinde Hausen-Raitbach auf.

Der KGR blickt mit dem Kooperationsraum (bestehend aus den Gemeinden Maulburg, Hasel, Dossenbach, In Schopfheim und Hausen-Raitbach), mit dem Kirchenbezirk Markgräflerland und mit der ev. Landeskirche Baden in die Zukunft.

Wir fragen uns: „Wie können wir Kirche modern, ansprechend, lebendig und nah an den Bedürfnissen der Menschen gestalten?“

Dadurch, dass sich ein vollkommen neuer Rat bilden wird, sind wir frei, welche Struktur wir wählen, wie oft wir uns treffen, an welchem Tag und an welchem Ort. Das können wir gemeinsam entscheiden.

DU
ERMÖGLICHT,
dass aus dem ICH ein WIR wird.



*„Wir müssen als
Gesellschaft
zusammenhalten.
Kirche verbindet
Menschen und
stützt die
Gemeinschaft.“*



Wer ist vom 1. Advent 2025 bis zum 1. Advent 2031 Teil des neuen KGR?

Diese Frage stelle ich Ihnen. Wenn Sie sich sorgen, dass eine der Aufgaben, die oben aufgezählt wurden, nicht Ihr ausgewiesenes Spezialgebiet ist: Niemand muss das studiert haben. Im Gegenteil. Die Summe unserer unterschiedlichen Fähigkeiten macht uns aus. Wenn Sie Fragen haben, wie das genau läuft, ob das eine oder andere auch dazu gehört: Melden Sie sich gerne bei mir, dann besprechen wir das in Ruhe und ergebnisoffen zusammen.

Fällt Ihnen jemand ein, der dafür perfekt passt? Sprechen Sie sie/ihn gerne an, oder machen mich auf diese Person aufmerksam.

Ihre Diakonin Rebekka Tetzlaff
rebekka.tetzlaff@kbz.ekiba.de
0162/456 9616

Ihr Partner vor Ort beim Verkauf Ihres Hauses, Ihrer Wohnung oder Ihres Grundstücks. Rufen Sie einfach an, den Rest machen wir.



Klemm & Meier
architektur + immobilien



Andreas Meier

Himmelreichstr. 28, 79650 Schopfheim

Dipl. Sachverständiger (DIA)

für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten, Pachten und Beleihungswertermittlungen.

Immobilienwirt (Dipl. DIA)

gepr. Immobilienfachwirt (IHK)

Bankbetriebswirt (SBW)

Telefon 07622-66 66 810

Mobil 0175-470 78 52

andreas.meier@klemm-meier.de

**PAULMÜHLE
HAUSEN**

Landhandel

Getränkemarkt



für Haus
Garten
und
Stall

**PAUL'S
MARKT**

Michael & Andreas Paul GbR

Hebelstr. 20A

79688 Hausen

Tel.: 07622-4032

Fax: 07622-9774

**F
R
I
S
E
U
R**

Zimmermann

Inhaberin: Silvia Glatt

79688 Hausen im Wiesental

Gänsackerstraße 12

Tel. 07622 8473

HAAR MONIE

PATRICIA DIEHR



PATRICIA DIEHR

Friseurmeisterin

Bergwerkstraße 24A

79688 Hausen i.W.

Telefon 07622/8902

Café Läubin

Inh. Tim Greiner

Mitteldorfstr. 8, Hausen

Tel. 07622/2556

www.restaurant-laeubin-hausen.de

Mittwoch – Sonntag

10 -14 Uhr, 17 - 24 Uhr

Täglich frisches Bauernbrot.

Zöpfe Do-Sa,

Körnerbrot Fr+Sa



Reichert-Sattelhof

BADISCHES WIRTSHAUS

Restaurant-Cafe Reichert

Montag & Dienstag Ruhetag

Geöffnet von 11 bis 15 Uhr und 17 bis 22 Uhr

Reservierung unter:

Telefon +49 (0) 7622 / 669933

www.sattelhof.de

Frischmarkt SEGER

Postagentur - Toto-Lotto - Annahmestelle

Petra Seger

Burichweg 1, 79688 Hausen i.W.
Tel.: 07622-8139 - Fax 07622-670403
E-Mail: frischmarkt-seger@t-online.de

ab

autoböhler

Auto Böhler
Krummattstraße 2
79688 Hausen i. W.
Telefon 0 76 22/68 33 11
Telefax 0 76 22/68 33 12
Handy 0 173/85 40 493
E-mail: auto-boehler@t-online.de
www.auto-boehler-hausen.de

Ihr Schreinermeister



**Schreinerei
Keller**

Raitbach 15A
79650 Schopfheim
Tel.-Nr. 07622-6843100
Fax-Nr. 07622-6843101
www.Keller-Schreinerei.de

- Haustüren in Holz • Haustüren in Alu • Nebeneingangstüren
- Fenster in Kunststoff • Fenster in Holz • Fenster in Holz-Alu
- Einbaumöbel • Einbauschränke in Dachschrägen
- Zimmertüren • Wohnungsabschlusstüren



**Dein Sprung in eine
erfolgreiche Zukunft.**

**Starte jetzt deine Ausbildung
bei der Sparkasse Wiesental.**



Mehr Informationen zur
Ausbildung bei der Sparkasse
Wiesental findest du hier.



Sparkasse
Wiesental

Kinderseite zum Mitmachen

Jesus hat den Menschen viele Geschichten erzählt, mit denen er ihnen zeigen wollte, was im Leben und im Glauben wichtig ist, was richtig und was falsch ist. Diese Geschichten werden Gleichnisse genannt.

Hinter diesen Rebussen verstecken sich drei berühmte Gleichnisse Jesu.

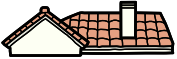
U=R



L=S



~~2,3,4~~



E R I G E

~~1,2~~

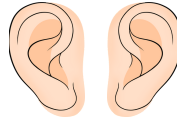


P=V

5=0



~~1,2~~



M=S

E

A=Ä E=A



L=R



~~1,2~~

1



~~1,5~~



T=D



N

Aktion Handys als Kollekte in Baden-Württemberg

Gold, Kupfer, Silber, Palladium und Platin – in unseren Mobiltelefonen sind Metalle verbaut, die durch Recycling wieder in den Wertstoffkreislauf gelangen können. Deshalb ist es wichtig, nicht mehr genutzte Mobiltelefone dem Recycling zuzuführen. Die vier Kirchen Baden-Württembergs rufen daher dazu auf, zwischen 1. September 2025 und 11. Januar 2026 „Handys als Kollekte“ zu spenden. Kirchengemeinden, Kindertagesstätten und kirchliche Einrichtungen sind eingeladen, ausgediente und nicht mehr verkäufliche Handys zu sammeln – sei es im Gottesdienst, bei Gemeindeveranstaltungen oder durch das Aufstellen von Sammelboxen.



Die Kirchen arbeiten für diese Aktion mit dem Unternehmen JuRec-IT und dem Sammelsystem Freddy zusammen. Mit dem Erlös der Sammelaktion wird die Projektarbeit von missio-Aachen e.V. und Brot für die Welt unterstützt.

Auf der Website

freddy-datenfresser.de/handys-als-kollekte finden Sie genaue Informationen zur Handy-Kollekte.

Die ev. Kirchengemeinde Hausen-Raitbach ist dabei! Bringen Sie Ihre alten Handys vorbei, wir kümmern uns um das Recycling.

Abgabeorte:

- Ev. Kirche Hausen
(Hebelstr. 17, tagsüber geöffnet)
- Ev. Kindergarten Möhregarten
(Mo-Do, 7.30-13 Uhr vor der Tür)

Helfen Sie mit! Oder wie Freddy sagen würde: „NomNomNom“.



Kasualien



24. Mai Hannes Waßmer
24. Mai Juna Jolene Burgert
24. Mai Theo Max Burgert



25. Juni Kircheneintritt Familie Casafina
Herzlich willkommen
Luisa, Patrick, Flavio und Diego!



17. April Friedrich Laur

Bild: Sonja Burgert



Kontakt und Hilfeangebote

Ev. Kirchengemeinde Hausen-Raitbach

📍 Hebelstr. 17 A
79688 Hausen im Wiesental
☎ (07622)2548
✉ hausen@kbz.ekiba.de
🌐 www.eki-hausen.de



Pfarrbüro

Gerlinde Wetzels
Bürozeiten
Dienstag 15 Uhr - 16.30 Uhr
Freitag 9.30 Uhr - 12.30 Uhr



Diakonin

Rebekka Tetzlaff
☎ (0162)4569616
✉ rebekka.tetzlaff@kbz.ekiba.de



Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Andrea Digeser
☎ (07622)63687
✉ kadigeser@t-online.de



Kirchendienerin

Miriam Müller
☎ (0151)41281818
✉ miriam.mueller@kbz.ekiba.de



Leiterin des Kindergartens

Andrea Göbel
☎ (07622)6843451
☎ (0152)27513522
✉ andrea.goebel@kbz.ekiba.de



Spendenkonto

IBAN: DE26 6835 1557 0016 0480 43
BIC: SOLADES1SFH



Die Pflege - Sozialstation Schopfheim

📍 An der Wiese 24, 79650 Schopfheim, ☎ (07622)669130

Ambulante Hospizgruppe Schopfheim

📍 Hauptstr. 94, 79650 Schopfheim, ☎ (07622)69759650 (AB)
✉ hospizgruppe@diakonie-schopfheim.de

Diakonisches Werk - Zweigstelle Schopfheim

📍 Hauptstr. 94, 79650 Schopfheim, ☎ (07622)6975960

“Offener Treff” Schopfheim

📍 Schärers Au, Hauptstr. 94, 79650 Schopfheim, ☎ (07622)688620

Blaues Kreuz - Suchtberatungsstelle

📍 Pestalozzistr. 11, 79540 Lörrach, ☎ (07621)44612

Telefonseelsorge

☎ (0800)1110111, ☎ (0800)1110222

Vertrauenstelefon für Missbrauchsfälle

☎ (0800)5891629

Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.

Römer 12, 4-5



Impressum



Herausgeber: ev. Kirchengemeinde Hausen-Raitbach/V.i.S.d.P. Andrea Digeser

Redaktionsteam: Rebekka Tetzlaff, Susanne Meier, Miriam Müller

Druck/Auflage: Gemeindebriefdruckerei/700 Stück, 3 mal jährlich

Titelbild und Rückseite: canva.com

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Helfern in alle evangelischen Haushalte verteilt.